

Bischöffe, Heilige, Gelehrte, und andere.

S. Christophorus, wird für einen Märtyrer ausgegeben, und soll aus dem Lande Canaan, oder wie die Griechen sagen, aus Syrien, oder auch aus Cilicien gebürtig gewesen seyn. Nachdem er sich, wie man vorgiebt, zu der Christlichen Religion bekannte, und da er sonst Reprobus oder Adocymus geheissen, den Namen Christoph angenommen, hat er sein Vaterland verlassen, um sich nach Lycien begeben, daselbst das Evangelium zu predigen. Zu derselben Zeit um das Jahr 253. erging auf Befehl des Kayfers Decii eine grosse Verfolgung wider die Christen, in welcher auch dieser Christophorus, da er bey aller Marter eine Beständigkeit zeigte, endlich den 25. Julii an. 254. enthauptet worden, an welchem Tage die Catholische Kirche sein Gedächtniß feyret; gleichwie die Griechische Kirche den 9. May. Der Ort, wo er den Märtyrer Tod ausgestanden haben soll, ist auch ungewiß. Er wird insgemein in einer gar grossen Gestalt vorgestellt, Christum anter der Gestalt eines Kindes auf seinen Schultern tragende, wozu vielleicht sein Name mag Gelegenheit gegeben haben; wiewohl, wenn die Bebeine, welche sonderlich in Spanien an mehreren Orten als Ueberbleibsel dieses Heiligen vorgezeigt werden, wahrhaftig und ächt sind, er in der That von einer ungemeynen Riesensänge müste gewesen seyn. Man erzehlet sonst viel von ihm, so von den Gelehrten billig verworffen wird, gleichwie denn einige gar in Zweifel ziehen, ob einmal ein solcher Christophorus gewesen sey. *Viola Sanctor. p. 64. Petrus de Natalibus de SS. in mensel. p. 128. p. 135. Baron. in Martyrol. p. 451. Hoßpin de festis Christian. p. 123. Lutherus t. V. Germ. Jenens. f. 313. seq. Baillet vies des Saints.*

Christophorus, war aus der Stadt Pola in Istrien, und gelangte An. 685. zum Patriarchat von Grado. Er that denen Armen viel Guts, wandte grossen Fleiß auf die Verbesserung in denen Sacris, und starb nach dem er sein Amt 32. Jahr rühmlich in Aht genommen, An. 717. *Ughellus Ital. Sacr. Tom. V. p. 1087.*

Christophorus, ein gebobrner Grieche, hatte sich bereits vor seinem 15. Jahre in denen Humanioribus wohl umgesehen; und weil ihm seine Eltern zeitig gestorben, nahm ihn sein Grossvater, der bis dahin vor seine gute Aufzuehung Sorge getrauen, mit nach Venedig, wo er zwar vom Doge, mit dem er in gutem Vernehmen stande, sehr wohl aufgenommen wurde, aber nicht lange darnach sein Leben beschloß. Indessen hatte sich Christophorus in seinem Studiren fester gesetzt, und genoss vom Doge nicht nur eine reiche Verpflegung, sondern wurde auch von ihm, als sich An. 792. oder 797. das Bisthum zu Olivola zu Venedig verledigte, in solches eingesetzt. Weil ihn aber der Patriarch von Grado nicht einweihen wollte, angesehen, daß er sein 17. Jahr noch nicht erreicht hatte, ließ der Doge den Patriarchen gefangen nehmen, und An. 801. vom Thurm herunter stürzen, mußte aber davor An. 804. ein Exulante werden, da ihm dann Christophorus Gesellschaft leistete. Endlich wurde er vom neuen Patriarchen von Grado doch noch consecrirt, und starb An. 810. mit dem Ruhm, daß er ein rechter Vater deter Armen gewesen. *Andr. Danduli Chron. MS. Ughell. Ital. Sacr. T. V. p. 1186.*

Christophorus, war ebenfalls ein Grieche, und succedirte dem vorherstehenden im Bisthum zu Venedig ums Jahr 810. Er war in allen Wollüsten

auferzogen, und gerieth nach seiner Eltern Tod in ein so liederliches Leben, daß er sich gar mit dem bösen Feind in ein Bündniß einließ, und endlich bey einem verruchten See-Räuber Dienste nahm. Als aber dieser nach der Zeit gefangen und nebst allen seinen Leuten massacrirt wurde, ließ der Schiff-Capitain, so ein Genueser und guten Standes und Vermögens war, den Christophorum allein am Leben, und nahm ihn mit sich nach Genua, adoptirte ihn, weil er sonst kein Kind hatte, und erlaubte ihm, nach rühmlich gemachten Progressen in denen Studiis, auf eine Zeitlang Venedig zu besuchen. Indessen starb der Schiff-Capitain, und Christophorus erbte sein sämliches Vermögen. Hierauf beschloß er sich einer äusserlichen Heiligkeit, und brachte es damit und durch vieles Geld so weit, daß er ein Plebanus, und endlich, weil er den Schatz meisterlich zu verbergen wußte, obgedachter Massen Bischoff wurde; allein es währte nicht lange, so kam seine Bosheit an den Tag, indem ihn, als er eben öffenliche Messe hielte, der Satan zu quälen anfang, und die abscheulichsten Worte durch ihn hervor brachte, westwegen er nach vorgängiger Erzehlung aller seiner Greuel und Busenstücke seines Bisthums entsetzt, dennoch aber von der Signoria zu Venedig auf seine Lebenszeit pfleglich unterhalten wurde. Es soll sich solches, wie *Angelus Maria in Avtograph. Biblioth. S. M. Angelorum Florent. erzehlet, im Jahr 814. zuge tragen haben. Vghell. Ital. Sacr. Tom. V. p. 1189.*

Christophorus, ein Patriarch zu Alexandrien, lebte um das Jahr 830. und schrieb nebst den Bischöffen zu Antiochen und Jerusalem die Epistolam synodicam an den Kayser Theophilum von Verehrung der Bilder, welche in *Combesis manipulo originum Constantinopolitanarum* stehet. Es liegt von ihm eine *Parznesis Ascetica*, nebst der Parabel von dem menschlichen Leben, Griechisch in der Kayserlichen Bibliothec zu Wien im *MSC. Lambecius.*

Christophorus, ein Pabst, war ein Abmer von Geburth, setzte Leonem V. ab, und massete sich Anno 906. des Stuhls an, besaß ihn aber nur 7. Monate, immassen Sergius, ein Diaconus zu Rom, durch des Margrafen von Toscana Beystand ihn in ein Kloster stieß, und selbst die Päbstliche Würde behauptete *Baron. an. 907. n. 2. & 908. n. 1. Antonius. Volaterran. Szebert. Gembrard. Ciacom.*

S. Christophorus, Patriarch zu Antiochia, hat zu seiner Feyer den 22. Majum angefest bekommen.

S. S. Christophorus und Conon, waren aus Rom bürtig, und mußten um des Glaubens willen in Griechenland sterben, da der erste enthauptet, und der andere ins Meer gestürzt worden. Man begehet ihnen den 5. Jun.

S. Christophorus, ein Märtyrer, man feyert ihn den 29. April.

S. Christophorus, f. S. Clemens, S. Victor, S. Leovigildus.

Christophorus, f. Paullus Tonnelerius.

Christophorus, war ansfangs Bischoff zu Umbriatico, wurde aber A. 1346. von Clemente VI. nach Bignano verfest wo er An. 1354. mit Tode abgegangen. *Ughellus Ital. Sacr. T. I. & IX.*

Christophorus, ein Sohn, oder wie andere sagen, ein Enckel Romani Lacapeni, welcher nach dem Tode des Kayfers Leonis Philosophi bey der Winderjäh-